

Jugendamt



Entwurf

Jugendhilfeplanung Offene Kinder- und Jugendarbeit

Band 2

Kleinräumige Bestands- und Bedarfsanalyse 2015

Jugendhilfeplanung
Offene Kinder- und Jugendarbeit
Band 2
Kleinräumige Bestands- und
Bedarfsanalyse 2015

Herausgegeben von der Stadt Nürnberg
Amt für Kinder, Jugendliche und Familien – Jugendamt

Projektleitung: Bernd Kammerer, Leitung Bereich 2
Kinder- und Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit an Schulen,
Familienbildung, Erziehungsberatung

Bearbeitung: Simone Herold, Abteilungsleitung
Kinder- und Jugendarbeit

Mario Gottwald, Jugendhilfeplaner

Projektgruppe Jugendhilfeplanung

Jugendhilfeplanung
Offene Kinder- und Jugendarbeit
Band 2
Kleinräumige Bestands- und
Bedarfsanalyse 2015

1. Einführung

2. Methodik und Datenherkunft

3. Sozialräumliche Betrachtung

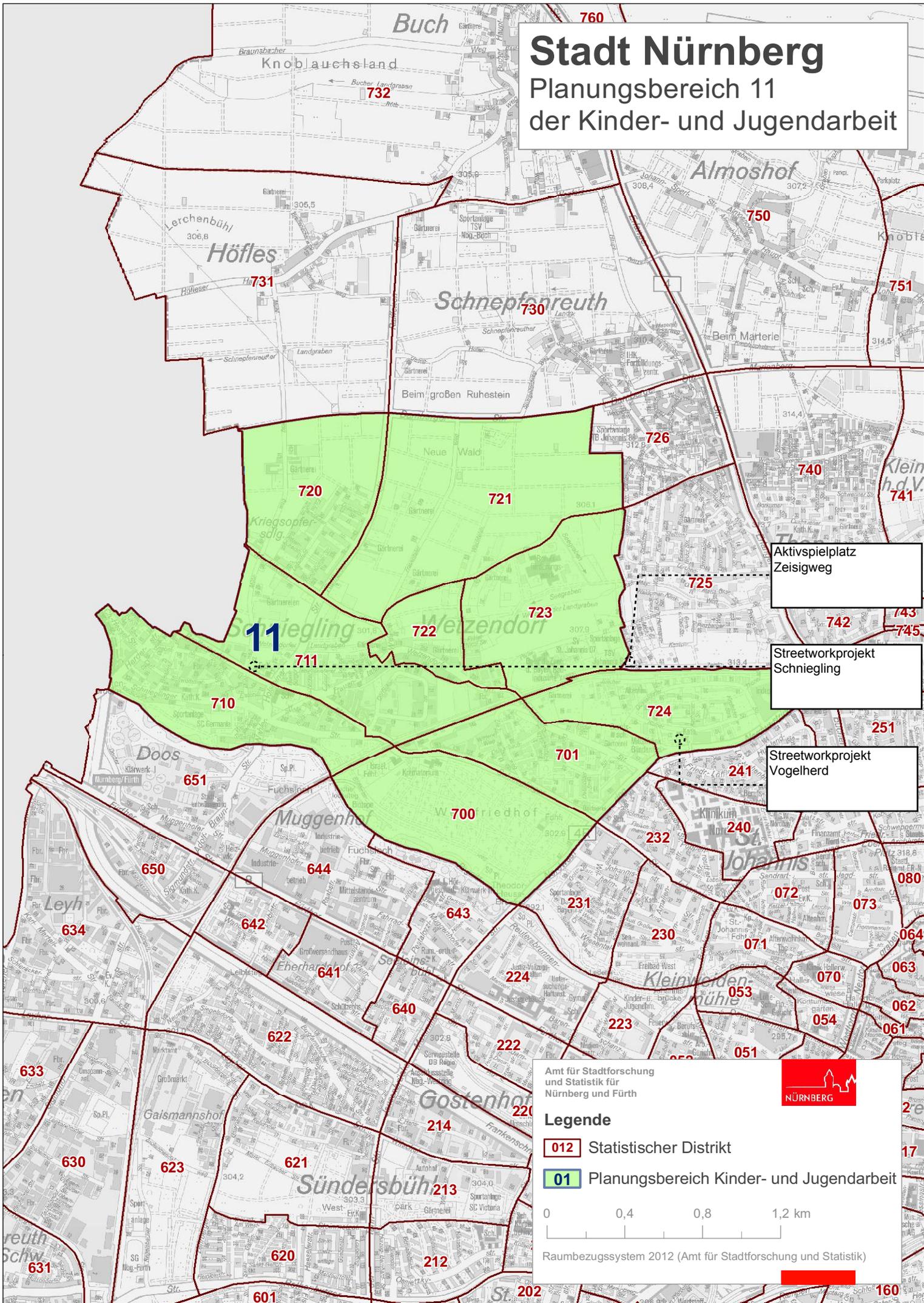
- 3.1. Bestimmung und Zuschnitte der Planungsbereiche
- 3.2. Stadtkarte Nürnberg mit den 40 Planungsbereichen
- 3.3. Übersicht der Planungsbereiche

4. Darstellung der 40 Planungsbereiche

Stadt Nürnberg

Planungsbereich 11

der Kinder- und Jugendarbeit



Aktivspielplatz
Zeisigweg

Streetworkprojekt
Schniegling

Streetworkprojekt
Vogelherd

Amt für Stadtforschung
und Statistik für
Nürnberg und Fürth



Legende

- 012 Statistischer Distrikt
- 01 Planungsbereich Kinder- und Jugendarbeit



Raumbezugssystem 2012 (Amt für Stadtforschung und Statistik)

Planungsbereich Nr.	11		Stadtgebiete	Schniegling, Wetzendorf
Statistische Distrikte	700, 701, 710, 711, 720, 721, 722, 723, 724			
Sozialregion	2			
Grenzen	Der Planungsbereich verläuft im Norden entlang der Bamberger Straße und endet am Sportgelände des TB Johannis 88. Die Grenze im Westen wird gebildet durch die Kurgartenbrücke entlang des Frankenschnellwegs, über die Brettergartenstraße bis hin zum alten Windweg, im Süden entlang der Pegnitz bis zur Theodor-Heuss-Brücke und im Osten entlang des Nordwestrings bis hin zur Bucherstr.			

Bebauungsstruktur

Bebauung errichtet überwiegend nach 1948, Reste dörflicher Strukturen im Bereich der ehemaligen Ortskerne von Wetzendorf und Schniegling, "Kriegsopfersiedlung" aus den 1920er Jahren.

Bebauung westlich Nordwestring nach 1948 errichtet (Neubaugebiet mit Siedlungsressourcen). Westfriedhof, Pegnitztal Teilgebiet zwischen Ringbahn und Ringstraße überwiegend geprägt durch mehrgeschossige Mehrfamilienhausbebauung
Außerhalb Ringbahn meist Einfamilienhausbebauung

Nutzungsstruktur

Überwiegend Wohnnutzung mit Versorgungsschwerpunkten (E-Zentrum Brettergartenstraße) im Bereich der ehemaligen Ortskerne.

Wohnbauflächenpotentiale / geplante Wohnbauflächen (FNP) in größerem Umfang.

Gewerbe südlich/südöstlich von Wetzendorf.

Ausbildungszentrum der Bayer. Bauindustrie und Berufsförderungswerk.

Übergangsbereich zu landwirtschaftlich strukturiertem Gebiet (Knoblauchland).

Westfriedhof, Grün-/ Freiflächen im Pegnitztal, Westbad.

Sozialstrukturelle Daten

Bevölkerung (Stadt)			in %	Bevölkerung (Pb)		in %	m	w
insgesamt	515.531			11.042			5.395	5.647
Bevölkerung ohne Migrationshintergrund	307.317	59,6		7.317	66,3		3.547	3.770
Bevölkerung mit Migrationshintergrund	208.214	40,4		3.725	33,7		1.848	1.877
0 – 18 Jahre	75.393	14,6		1.524	13,8		785	739
6 – 21 Jahre	65.513	12,7		1.210	11,0		620	590

Zielgruppen im Planungsbereich

	6 – 14 Jahre			14 – 18 Jahre			18 – 21 Jahre		
	insg.	m	w	insg.	m	w	insg.	m	w
Bevölkerung ohne Migrationshintergrund	275	135	140	183	87	96	187	95	92
Bevölkerung mit Migrationshintergrund	316	169	147	149	80	69	100	54	46
Summe	591	304	287	332	167	165	287	149	138

Hinweis: Wohnberechtigte mit Erst- und Zweitwohnsitz gemeldet

Bevölkerungsdichte und Wohnfläche				Haushalte							
Bevölkerung pro ha		Wohnfläche pro Einwohner/in (in m ²)		insgesamt		dar. m. Kindern		Alleinerz.		Alleinerz. in %	
Stadt	Pb	Stadt	Pb	Stadt	Pb	Stadt	Pb	Stadt	Pb	Stadt	Pb
27,6	22,6	40,5	41,9	274.592	5.777	47.352	973	11.873	193	25,1	19,8

Erwerbstätigkeit und Arbeitslosigkeit			
	Bevölkerung von 15 – 65 Jahre	Anzahl SV-Beschäftigte	SV-Beschäftigte in %
Stadt	347.861	186.936	53,7
Planungsbereich	7.633	4.331	56,7

	Arbeitslose gesamt	Arbeitslose in %	SGB II + SGB III unter 25 Jahre (in Bezug auf Arbeitslose insg.)		nach Geschlecht	
			Insg.	In %	m	w
Stadt	20.586	5,9	1.914	9,5	1.038	876
Planungsbereich	340	4,5	24	7,1	14	10

Hinweis: Bevölkerung mit Hauptwohnsitz

Maßnahmen der Jugendhilfe

LD = Leistungsdichte
 Die Leistungsdichte ergibt sich durch die Zahl der in Anspruch genommenen Hilfen, im Verhältnis zur Bevölkerung, im Alter von 0 bis unter 18 Jahren (§ 8a Schutzauftrag und Inobhutnahme), im Alter von 0 bis unter 21 Jahren (Hilfe zur Erziehung), im Alter von 14 bis unter 21 Jahren (Jugendgerichtshilfe)
 (Hilfen pro 1.000 Jugendeinwohner/innen; Fallzahlen < 3 werden aus Datenschutzgründen nicht ausgewiesen)

	Stadt		Planungsbereich			
	Anzahl	LD	insg.	m	w	LD
§ 8a Schutzauftrag	675	9,0	11	8	3	7,2
Inobhutnahme	334	4,4	4	-	-	2,6
Hilfen zur Erziehung / Eingl.	3.780	41,3	61	43	18	33,7

Jugendgerichtshilfe	1.377	42,7	29	22	7	47,7
----------------------------	-------	------	----	----	---	------

Soziale Infrastruktur für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene

Kindertageseinrichtungen:

- Integrativer Kindergarten Schmetterlingsgarten (Krippe und KiGa), Delsenbachweg 1, Verein für Menschen m. Körperbehinderung e.V.
- Haus für Kinder, Am Nordwestbahnhof 11, Kinderräume Nürnberg gGmbH
- Kindergarten, Holsteiner Str. 19, Ev.-Luth Kirchengem Versöhnungskirche
- Kindergarten, Kölner Str. 31, Kath. Kirchstift. St. Ulrich
- Kindergarten, Dortmunder Str. 31, Ev.-Luth. Kirchengem. St. Johannis
- Kindergarten, Brettergartenstr. 70, Ges. f. Int. V. Behinderten MBH
- Kindergarten, Weihergartenstr. 12, AWO KV Nürnberg. e.V.
- Kinderhort, Weihergartenstr. 12, AWO KV Nürnberg. e.V.
- Städtischer Zentralhort Dorfäckerstraße, Dorfäckerstraße26, Stadt Nürnberg
- Haus für Kinder, Düsseldorfer Str. 130, Kinderhaus Nürnberg gGmbH
- KiKu Zaubergarten, Wetzendorfer Str. 219, Kinderzentrum Kunterbunt gGmbH

Schulen, auch mit Angeboten der Ganztagesbetreuung:

- Grundschule, Wahlerschule, Holsteiner Str. 2a (mit Mittagsbetreuung)

Jugendsozialarbeit an Schulen / Standorte:

Öffentliche Grün- und Spielflächen:

- **Hohenbuck-/Dortmunder Str.;** Schnieglinger Str./Westfriedhof; Kinderspielplatz, Aktionsfläche für ältere Jugendliche
- **Jülicher Str.;** Ringbahn/Düsseldorfer Str.; Aktionsfläche für ältere Kinder und Jugendliche
- **Kölnener Straße;** Nordwestring / Düsseldorfer Str.; Kinderspielplatz, Aktionsfläche für ältere Kinder und Jugendliche
- **Holsteiner Str. 2a;** Grund- und Teilhauptschule Wahlerschule; Spielhof
- **Schnieglinger Str./Ringbahn;** Brettergartenstr.; Kleinkinderspielplatz, Kinderspielplatz, Aktionsfläche für ältere Kinder und Jugendliche
- **Mühlweg;** Brettergartenstr., Stadtteilhaus FiSch; Kleinkinderspielplatz, Kinderspielplatz, Aktionsfläche für ältere Kinder und Jugendliche

Kinder- und jugendrelevante Informationen:

Einrichtungen / Infrastruktur

Information / Beratung

- Allgemeiner Sozialdienst, Region 2, Rothenburger Str. 45; Stadt Nürnberg
- Stadtteilhaus FiSch mit Außenstelle des Allgemeinen Sozialdienst, Mühlweg 22; Angebote für Kinder und Familien sowie Bürger/ -innen der Stadtteile Schniegling und Wetzendorf; Stadt Nürnberg

Sport- und sonstige Vereine (mit Angeboten für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene)

- SV Johannis 07, Zeisigweg 70; Sportverein mit verschiedensten Abteilungen und Sporthalle
- TSV Johannis 1883 Nürnberg e.V., Zeisigweg 86; Sportverein mit verschiedensten Abteilungen und Fußballplätzen
- SC Germania Nürnberg e.V., Weihergartenstr. 16; Fußball-Sportverein mit Fußballplatz, diverse Sportangebote (Fußballjugend, Mutter-Kind-Turnen, etc.)
- Turnhalle der Wahler-Grundschule, Holsteinerstr. 2a; Nutzung/Anmietung der Halle durch Sportvereine/Jugendgruppen und das Sportangebot vom Streetworkprojekt Schniegling
- Siedlervereinigung Nürnberg-Schniegling e.V., Leitenfeldstr. 34; Veranstaltungen für Jugendliche (Forum für Nachwuchs, Show-Tanz, in der Kriegsopfersiedlung)

Jugendverbände und weitere Angebote der Kinder- und Jugendarbeit (mit Angebotsformen)

- Gemeindezentrum St. Ullrich und dazugehörige Kinder- und Jugendhaus „Orange“, Kölner Str. 31; Gruppenangebote, Offene Angebote; Kath. Pfarrgemeinde St. Michael/St. Ullrich Nürnberg
- TabeaHaus in Vogelherd, Kölner Str. 33; Gruppenangebote für Jugendliche; Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde St. Johannis Nürnberg
- EJN Gemeindejugendarbeit Schniegling, Holsteiner Str. 17; Kinder- und Jugendarbeit
- Kath. Gemeinde St. Clemens + Filialen, Cuxhavener Str. 60; Kinder- und Jugendarbeit

Informelle Treffpunkte

- Bolzplatz am „Schöller-Berg“
- Spielplatz Jülicher Straße
- Bolzplatz/Spielplatz Mühlweg (Schniegling)

- Parkplatz Mühlweg
- Spielplatz Brettergartenstraße (Schniegling)
- Spielhof der Wahler-Grundschule
- Allgemein: kleine wechselnde Treffpunkte nahe Pegnitz und in Wetzendorf (städtisches Wetzendorf , Unterführung, Marktkauf und kleinere Grünflächen)

Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit: (min ½ Personalstelle / 19,25 WAS, von Stadt gefördert)

- Streetworkprojekt Vogelherd, Kölner Str. 31; Stadt Nürnberg
- Streetworkprojekt Schniegling, Kölner Str. 31; Stadt Nürnberg
- Aktivspielplatz Zeisigweg im Aufbau, Zeisigweg 78; Elterninitiative Aktivspielplatz Zeisigweg Thon / Neu Wetzendorf e.V.

Relevante Einschätzungen zur Lebenswelt der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen:

Wetzendorf und Schniegling können als attraktive und lebendige Stadtteile am westlichen Rand von Nürnberg beschrieben werden. Aufgrund der infrastrukturellen Gegebenheiten, wie die zum Teil noch dörflichen Strukturen, der Übergang zum Knoblauchsland sowie die Nähe zum Pegnitztal und die guten Erreichbarkeit der Innenstädte von Nürnberg und Fürth, sind nach 2000 vor allem Familien in den Planungsbereich zugezogen. Auch die aktuellen baulichen Veränderungen (Neubau und Sanierung von Wohngebieten, Luxussanierungen in Pegnitznähe, Ausbau von Spiel- und Freiflächen, ausreichend Wohnraum und Wohnraumqualität) und der damit verbundenen Veränderung der Bevölkerungsstruktur werden positiv von den Bürger/-innen wahrgenommen und tragen zu einer „behüteten, familiären Atmosphäre“ im Stadtteil bei. Die Gebiete haben sich von ländlich geprägten Vororten zu bürgerlichen Quartieren gewandelt und gewinnen zunehmend an Attraktivität für (junge) Familien.

Neben diesen Entwicklungen sind die Stadtteile auch durch ein erhöhtes Verkehrsaufkommen mit dem Verkehrsknotenpunkt Nordwestring und der viel befahrenen Brettergartenstraße zwischen Nürnberg und Fürth, als Ausweichverkehr zur Fürther Straße, gekennzeichnet. Die Anbindung an das städtische Verkehrsnetz ist nur unzureichend, vor allem im ländlichen Bereich von Wetzendorf und Schniegling. Oft ist die Verbindung über Fürth besser. Auch werden fehlende (Fahrradweg zur Kriegsofersiedlung) und nur teilweise ausgebaute (zu umliegenden weiterführenden Schulen Richtung Nürnberg) Fahrradwege bemängelt.

Die Nahversorgung mit Einkaufsmöglichkeiten für den Alltagsbedarf, medizinischer Versorgung, Apotheken, etc. im Planungsbereich ist unterschiedlich zu bewerten. Der gut vorhandenen (Lebensmittel-) Versorgung in Schniegling steht die schwierige Situation in Wetzendorf und im Vogelherd nach Schließung des Marktkaufs gegenüber.

Für Jugendliche existieren im Planungsbereich kaum kommerzielle und nicht-kommerzielle kulturelle Angebote. Es fehlen Räume zur Freizeitgestaltung für die Bürger/-innen und damit auch für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene.

Aufgrund der Struktur von Wetzendorf Schniegling und Vogelherd ist es vor allem für junge Menschen schwierig, sich mit ihren Stadtteilen zu identifizieren. Mit wachsendem Lebensalter löst sich nicht nur die Bindung zur Familie, sondern auch zum Wohnort bzw. Nahraum mit seinen sozialen Netzwerken und Institutionen. Nur ein geringer Teil der Jugendlichen verbringt diese Lebensphase in der Stadtteilöffentlichkeit von Wetzendorf oder Schniegling. Für viele ist der Rückzug ins Private wichtig und prägend. Sie nutzen ihr Zuhause für Treffen und Verabredungen mit dem Freundeskreis; die Wohnraumgröße lässt das meist zu.

In den Stadtteilen Wetzendorf und Schniegling gibt es mehrere öffentliche Freiflächen sowie Spiel- und Bolzplätze für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene. In den letzten Jahren wurden viele Spiel- und Aktionsflächen im Planungsbereich saniert und ausgebaut (z.B. Spiel- und Aktionsfläche Jülicher Straße). Aufgrund ihrer Attraktivität werden die Spiel- und Bolzplätze, freien Grün- und Aktionsflächen sehr gut von Familien mit Kleinkindern, Kindergruppen, vereinzelt von Jugendgruppen sowie auffallend von Senioren genutzt. Vor allem Familien, Kinder und kleine Jugendgruppen (zwei bis vier Personen) aus benachbarten Stadtteilen (St. Johannis, Thon, Nordstadt) wissen gerade um den Vogelherd/Neu-Wetzendorf die gute Lage, Qualität und Erreichbarkeit zu schätzen. Im ländlichen Bereich von Wetzendorf und Schniegling werden die Flächen vorwiegend von den dort lebenden Bewohner/-innen genutzt. In Wetzendorf tragen zur guten Situation des Spielraums die privaten Spielplätze der Wohnungsbaugesellschaften bei. Der geplante Bau eines Aktivspielplatzes am Zeisigweg (Grenze zwischen Wetzendorf und Thon) wird die Attraktivität für Kinder und Familien in den nächsten Jahren zusätzlich erhöhen.

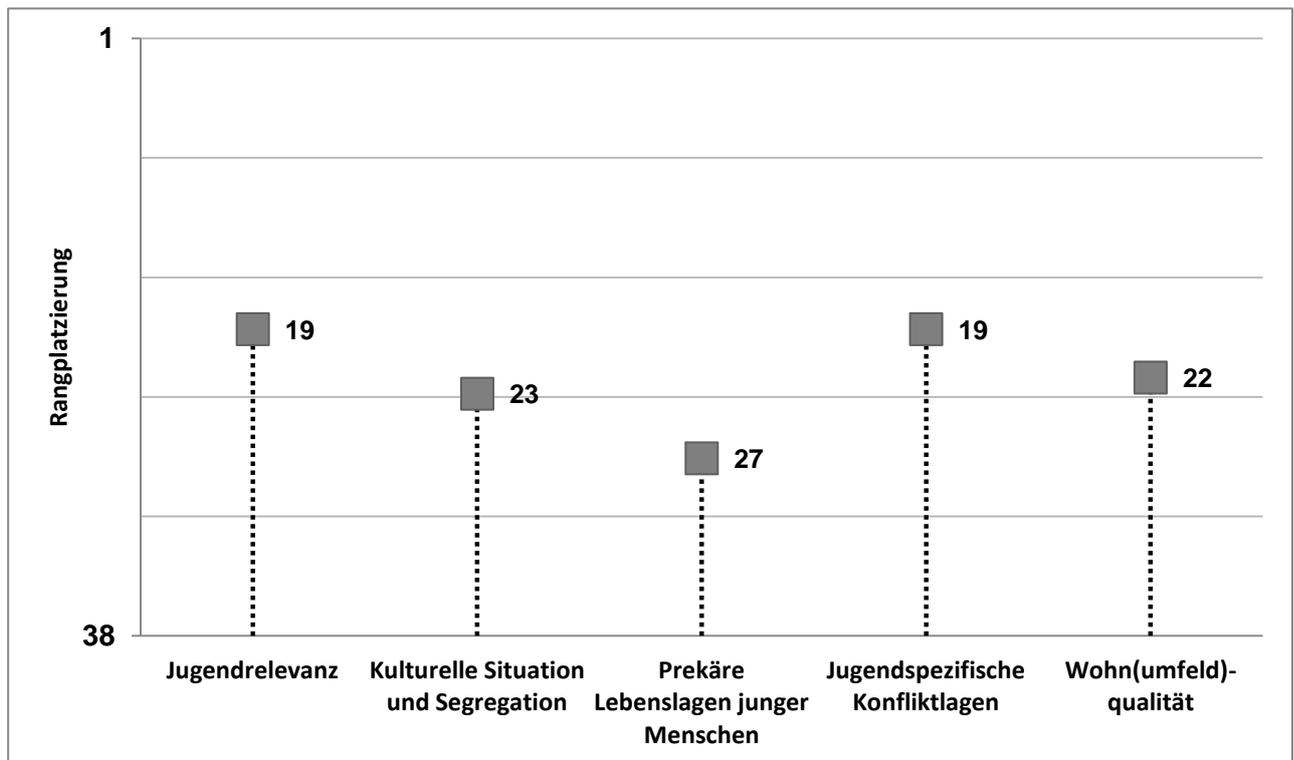
Allerdings gibt es zu wenig Flächen für Jugendliche und junge Erwachsene. So stehen im Vergleich zur Größe des Planungsbereichs und der Einwohner/-innenzahl zwar genügend Sport- und Freizeitflächen zur Verfügung, diese werden aber nicht allen Nutzungsgruppen mit ihren unterschiedlichen Interessen gerecht.

Insgesamt betrachtet ist der Planungsbereich 11 mit den vorhandenen infrastrukturellen und sozialen Gegebenheiten nicht als sogenanntes „Problemgebiet“ zu bewerten. Armut und Ausgrenzung, Gewalt, Alkohol- und Drogenkonsum, sind keine vordergründigen Themen, aber durchaus auch vorhanden.

Bedarfsindikatoren

Indikator	Beschreibungsrelevante Daten	Wert	Rang	Bewertung
Jugendrelevanz	Anzahl 6-21-Jährige (Bestand)	1210 (11,0%)	19 (38)	Der Anteil junger Menschen ist im Vergleich zu anderen Planungsregionen aktuell eher unterdurchschnittlich ausgeprägt. In den letzten Jahren sind in die Stadtteile Schniegling und Wetzendorf jedoch zunehmend mehr Familien zugezogen. Auch in den nächsten Jahren wird aufgrund von Baumaßnahmen vor allem Wetzendorf ein interessanter Zuzugsort für Familien mit Kindern sein.
	%-Veränderung 6-21-Jährige (Prognose 2030)	31,2% (1587)		
Kulturelle Situation & Segregation	Anteil Bevölkerung mit Migrationshintergrund (Gesamt)	33,7%	23 (37)	Der Anteil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund liegt unter dem städtischen Durchschnitt. Die ebenfalls unter dem städtischen Durchschnitt liegende Arbeitslosenquote der ausländischen Bevölkerung deutet darauf hin, dass ein Großteil der zugewanderten Menschen in diesem Stadtgebiet gut integriert zu sein scheint.
	Anteil Bevölkerung mit Migrationshintergrund (6-21 Jahre)	46,7%		
	Anteil arbeitsloser Ausländer/-innen (SGB II+III)	7,9%		
Prekäre Lebenslagen junger Menschen	Anteil 6 - 21Jähriger in Bedarfsgemeinschaften (nach SGB II)	12,3%	27 (37)	Die sozialen Belastungsindikatoren liegen leicht unter dem gesamt-städtischen Durchschnittsniveau. D.h., dass ein Großteil der dort lebenden Kinder und Jugendlichen in stabilen Familienverhältnissen aufwachsen und somit gute Entwicklungsbedingungen vorfinden.
	Anteil Arbeitslose insgesamt (SGB II+III)	4,5%		
	Anteil Arbeitslose unter 25 Jahren SGB II und SGB III	7,1%		
Jugend-spezifische Konfliktlagen	Leistungsdichte 8a/Schutzauftrag	7,2	19 (37)	Mit Ausnahme der Jugendgerichtshilfe liegen die Interventionsdaten der Kinder- und Jugendhilfe ebenfalls leicht unter dem gesamtstädtischen Durchschnittsniveau. Hohe Fallzahlen im Bereich der Jugendgerichtshilfe sind jedoch ein Verweis auf jugendspezifische Konfliktlagen im Planungsraum.
	Leistungsdichte Inobhutnahmen	2,6		
	Leistungsdichte Hilfen zur Erziehung	33,7		
	Leistungsdichte Jugendgerichtshilfe	47,7		
Wohn(umfeld)-qualität	Bevölkerungsdichte (Einwohner/-innen/ha)	22,6	22 (38)	Eine gemischte Bebauungsstruktur in z.T. noch dörflichen Strukturen sowie ausreichend zur Verfügung stehenden Grün- und Freiflächen am Übergang zum Knoblauchsland sorgen für eine insgesamt gute Wohn(umfeld)qualität v.a. für Familien mit jungen Kindern.
	Wohnfläche pro Einwohner/-innen (m2)	41,9		
	Anteil der Wohnungen in Wohngebäuden mit mehr als 7 Wohnungen	65,8%		
	Anteil Wohngebäude mit Bau fertigstellung vor 1948	27,1%		

Rangprofil: Planungsbereich 11



Lesehilfe für das Rangprofil des Planungsbereichs

Für jeden Bedarfsindikator wurde eine Rangliste der Planungsbereiche erstellt. In diese Rangwertberechnungen konnten aufgrund der Verfügbarkeit der Daten 38 der 40 Planungsbereiche einbezogen werden. Rang 1 erhält - bezogen auf den jeweiligen Indikator - der Planungsbereich, der in Bezug auf die beschreibungsrelevanten Merkmale des Indikators die höchsten Werte ausweist, Rang 2 der Planungsbereich mit den zweithöchsten Werten und Rang 38 demzufolge der Planungsbereich mit den niedrigsten Werten.

Das angeführte Beispiel zeigt, dass der Planungsbereich 11 in Bezug auf die Jugendrelevanz sowie den Anteil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund im städtischen Vergleich unterdurchschnittlich ausgeprägt ist. Auch verweisen die Indikatoren weder auf auffällige prekäre Lebenslagen junger Menschen noch auf jugendspezifische Konfliktlagen im Planungsbereich. Neben diesen als insgesamt positiv zu beurteilenden Entwicklungsbedingungen ist der Planungsbereich auch durch eine insgesamt gute Wohnumfeldqualität für Familien mit jungen Kindern, z.B. aufgrund ausreichend verfügbarer Grün- und Freiflächen, gekennzeichnet.

Bewertung der Infrastruktur der Offenen Kinder- und Jugendarbeit

Es fehlt Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Planungsbereich nicht nur an öffentlichen Aneignungsräumen, sondern auch an Freiräumen für den Kontakt mit Gleichaltrigen, Orte ohne familiäre Einbindung, Ausgrenzung und Deplatzierung und an zumindest kleinen, kommerziellen Angeboten (z. B. Café, Kneipe, Musikladen, Videothek, etc.)

Mit den beiden Streetworkangeboten, unterstützt vom Team Mobile Jugendarbeit, sind die Stadtteile unzureichend ausgestattet. Auch die Angebote des Stadtteilhauses FiSch und die abnehmenden Angebote der Kirchengemeinden können das Defizit nicht kompensieren. Geeignete Räume für die Offene Jugendarbeit (auch Räume zur Selbstverwaltung) und damit eine Anlaufstelle mit bedarfsgerechten, kontinuierlichen Angeboten für junge Menschen in den Stadtteilen könnten dem Rückzug von Jugendlichen entgegenwirken und deren Bedürfnisse und Interessen mehr in den Vordergrund rücken.

Handlungsempfehlungen

1) Programme, Angebote und fachliche Weiterentwicklungen

- Ältere Kinder und jüngere Jugendliche werden in die Streetworkangebote mit einbezogen.
- Mit der Brandschutzertüchtigung des Stadtteilhauses FiSch und dem damit verbundenen Bau eines Jugendraumes stehen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit ab Herbst 2015 verbesserte Bedingungen zur Verfügung. Damit können verstärkt kontinuierliche Angebote in den Räumen des FiSch stattfinden.

2) Sozialraum-/Standortbezogene Infrastruktur und Angebotsentwicklung

- Der Aktivspielplatz Zeisigweg muss in den nächsten Jahren aufgebaut und langfristig abgesichert werden. Er muss ein bedarfsgerechtes Angebot insbesondere für die Gruppe der 6-12-jährigen entwickeln.
- Aus den beiden Streetworkprojekten sollen mittelfristig Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit werden. Durch der Zuzug von Familien und die Ausweisung weiterer Neubauf Flächen ist mit einem Zuwachs an Kindern und Jugendlichen zu rechnen, der den Bau eines Kinder- und Jugendhauses, bestenfalls an der Schnittstelle zum benachbarten Planungsbereich 12 (Thon) notwendig macht. Dafür muss ein Standort gesucht und gesichert werden.
- Bis dahin müssen kurzfristig geeignete Räumlichkeiten für die Offene Jugendarbeit am Vogelherd/Neu-Wetzendorf mit entsprechenden Ressourcen gefunden werden, um damit kontinuierliche Angebote für Jugendliche und junge Erwachsene in diesen Stadtteilen zu gewährleisten.

3) Ressourcenausstattung, Kooperation und Vernetzung

- Der Stadtteilarbeitskreis muss verstärkt für die Anliegen von Kindern und Jugendlichen genutzt werden.
- Die Kooperation zwischen FiSch und Streetwork hat insbesondere in der Arbeit mit Jugendlichen auszubauen.
- Die wenigen Angebote der freien Träger im Planungsbereich müssen gestützt und mit Angeboten in benachbarten Stadtteilen des Planungsbereichs vernetzt werden. Dabei müssen Kooperationen zwischen den Anbietern verstärkt durchgeführt werden.